

Ausbildungs-
und
Tourengrundsätze
sowie
Kursinhalte
der Sektion Wuppertal
des Deutschen Alpenverein e.V.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	4
2.	Ausbildungsgrundlage.....	5
3.	Teilnahmevoraussetzungen für Kurse und Touren	6
4.	Ausbildungsstruktur.....	7
5.	Ausbildungsstufen: Voraussetzungen und Ausbildungsziele	8
5.1	Grundstufe	8
5.2	Aufbaustufe 1	8
5.3	Aufbaustufe 2	8
6.	Inhalte der Ausbildungsveranstaltungen.....	9
6.1	Bergwandern.....	9
6.1.1	Grundstufe Bergwandern.....	9
6.1.2	Aufbaustufe Bergwandern	10
6.2	Bergsport Fels.....	11
6.2.1	Grundstufe Felsklettern – Von der Halle an den Fels.....	11
6.2.2	Aufbaustufe Alpinklettern 1	12
6.2.3	Aufbaustufe Alpinklettern 2	13
6.2.4	Aufbaustufe Sportklettern 1	14
6.2.4	Aufbaustufe Sportklettern 2	15
6.2.5	Grundstufe Klettersteig.....	16
6.2.6	Aufbaustufe Alpine Klettersteige.....	17
6.2.7	Aufbaustufe Sportklettersteige (auch Fun-Klettersteige).....	18
6.3	Bergsport Eis	19
6.3.1	Grundstufe Eis.....	19
6.3.2	Aufbaustufe Hochtouren.....	20
6.3.3	Aufbaustufe Eisklettern.....	21
6.4	Skilauf	22
6.4.1	Pistenskilaufl	22
6.4.2	Aufbaukurs Skitour 1	24
6.4.3	Aufbaukurs Skitour 2	25
7.	Abgrenzung zwischen "Gemeinschaftstouren" und "Führungstouren"	26
7.1	Gemeinschaftstouren	26
7.2	Führungstouren.....	27
7.3	Teilnehmerzahl/Qualifikation	28
7.4	Empfehlungen zu Schwierigkeitsgraden und Teilnehmerzahlen.....	29
7.4.1	Ausbildungskurse und Führungstouren	29
7.4.2	Gemeinschaftstouren	30

Änderungshistorie

Version	Datum	Autor	Validierung	Anmerkung
1.0	September 2021	Stefan Strunk	Vorstand	Letzte gültige Version vor Einführung der Änderungshistorie in diesem Dokument.
2.0	11.10.2022	Stefan Strunk	Vorstand, P. Bannenberg 12.10.2022	Abschnitt 3 "Ausbildungsstruktur": (Anpassung der Aufbaustufen für Klettersteige) Abschnitt 3 "Klettersteige" inkl. Untersabschnitt 5.3,1, 5.3.2 sowie 5.3.3 (Anpassung der Aufbaustufen für Klettersteige) Einzelne Korrekturen im Dokument
3.0	Sept. 2023	Stefan Strunk	Vorstand, P. Bannenberg 11.09.2023	Übersicht „Ausbildungsstruktur“ Abschnitt „Bergwandern“ Abschnitt „Grundstufe Klettersteig“ Abschnitt „Grundstufe Felsklettern 1“
4.0	Oktober 2026	Stefan Strunk	Vorstand, P. Bannenberg Oktober 2026	Vollständige inhaltliche Überarbeitung der Grundsätze Anpassung der Ausbildungsstruktur

1. Vorwort

Sicheres Klettern, Bergwandern, Bergsteigen und Skibergsteigen setzen eine fundierte Ausbildung sowie die Bereitschaft voraus, die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Anforderungen der verschiedenen Bergsportdisziplinen sind komplex und mit objektiven sowie subjektiven Risiken verbunden. Eine systematische Ausbildung bildet daher die Grundlage für eigenverantwortliches Handeln im Bergsport.

Qualifizierte Ausbildungsarbeit erfordert neben einer umfassenden Ausbildung der Trainerinnen und Trainer, Tourenleitenden und Sektionsausbildenden auch deren regelmäßige Fortbildung. Neue Erkenntnisse, sich ändernde Rahmenbedingungen und aktuelle Standards des Deutschen Alpenvereins sind dabei fortlaufend zu berücksichtigen.

Die vorliegenden Ausbildungs- und Tourengrundsätze dienen Mitgliedern, Tourenleitenden und Ausbildenden der Sektion Wuppertal als Orientierung. Sie beschreiben den Aufbau der Ausbildung in den einzelnen Bergsportdisziplinen, definieren Ausbildungsziele und schaffen Transparenz hinsichtlich der Voraussetzungen für die Teilnahme an Ausbildungsmaßnahmen, Gemeinschafts- und Führungstouren.

Die festgelegten Ausbildungsinhalte und Ausbildungsabschnitte bilden einen empfohlenen Rahmen für die Durchführung der Ausbildungsarbeit innerhalb der Sektion. Dabei können Kurse in unterschiedlichen Formaten angeboten werden, beispielsweise als Tagesveranstaltungen, Wochenendkurse, verlängerte Wochenenden oder mehrtägige Ausbildungswochen. Unabhängig von der Kursdauer ist das Ziel, die für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt definierten Inhalte zu vermitteln. Umfang und Vertiefung einzelner Themen können dabei in Abhängigkeit vom zeitlichen Rahmen variieren. Grundsätzlich gilt, dass die Ausbildungsqualität Vorrang vor der Anzahl der behandelten Themen hat.

Die Zusammenstellung des Ausbildungsprogramms erfolgt unter Verantwortung des Ausbildungsreferats der Sektion und wird durch die Trainerinnen, Trainer und Sektionsausbildenden umgesetzt. Dabei ist unser Ziel, dass die verschiedenen Ausbildungsbereiche regelmäßig angeboten werden und den Mitgliedern ein kontinuierlicher Ausbildungsweg offensteht.

Ausbildungsveranstaltungen können einzelne oder mehrere Ausbildungsabschnitte umfassen. Auch bei solchen Kombinationskursen sind die jeweiligen Lernziele und wesentlichen Inhalte zu berücksichtigen. Die Entscheidung über sinnvolle und organisatorisch umsetzbare Kurskombinationen erfolgt im Einzelfall durch die verantwortlichen Ausbildenden.

Diese Ausbildungs- und Tourengrundsätze schaffen damit die Grundlage für eine einheitliche, nachvollziehbare und qualitativ hochwertige Ausbildungsarbeit in der Sektion Wuppertal.

Bergsportliche Kompetenz entsteht durch Ausbildung, Erfahrung und persönliche Verantwortung. Diese Grundsätze bilden den Rahmen, um unseren Mitgliedern einen sicheren, nachhaltigen und verantwortungsvollen Zugang zum Bergsport zu ermöglichen.

2. Ausbildungsgrundlage

Die Sektion Wuppertal bietet gemäß ihrer Satzung Ausbildungsveranstaltungen für ihre Mitglieder an. Diese werden durch Trainerinnen und Trainer sowie Sektionsausbildende ehrenamtlich geplant und durchgeführt.

Die Ausbildung umfasst insbesondere folgende bergsportliche Bereiche:

- **Bergwandern**
Mittelgebirge und Hochgebirge
- **Bergsport**
Felsklettern, Sportklettern, Klettersteige sowie Bergsteigen in Fels, Firn und Eis
- **Skibergsport**
Pistenskilauf und Skitourengehen

Ziel der Ausbildung ist die Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen, die eine selbstständige und verantwortungsbewusste Ausübung der jeweiligen Bergsportdisziplin ermöglichen. Dabei stehen sicherheitsrelevante Kompetenzen, die Beurteilung von Risiken sowie ein naturverträgliches Verhalten im Gebirge im Vordergrund.

Zur Planung und Koordination des Ausbildungsprogramms lädt die Ausbildungsreferentin bzw. der Ausbildungsreferent die Trainerinnen, Trainer und Sektionsausbildenden regelmäßig zu einem Planungstreffen ein. Dabei werden die Ausbildungs- und Tourenangebote sowie die verantwortlichen Kursleitungen für die jeweilige Sommer- und Wintersaison festgelegt.

Ausbildungs- und Tourenkurse werden von entsprechend qualifizierten Trainerinnen, Trainern oder anderen hierfür geeigneten und beauftragten Personen (sogenannte Sektionsausbilder*innen) geleitet. Eingesetzte Hilfskräfte müssen für die ihnen übertragenen Aufgaben geeignet sein und dürfen nur entsprechend ihrer Qualifikation eingesetzt werden.

Vor Beginn einer Veranstaltung sind die Teilnehmenden über Anforderungen, Voraussetzungen und Inhalte angemessen zu informieren. Die Verantwortung für die Auswahl der Teilnehmenden liegt bei der jeweiligen Kursleitung. Sie ist berechtigt und verpflichtet, Personen von der Teilnahme auszuschließen oder während einer Veranstaltung auszuschließen, wenn die erforderlichen Voraussetzungen nicht erfüllt werden oder sicherheitsrelevante Gründe dies erforderlich machen.

3. Teilnahmevoraussetzungen für Kurse und Touren

Für die Teilnahme an Kursen und Touren der Sektion Wuppertal gelten die jeweils aus-
geschriebenen Voraussetzungen hinsichtlich Kenntnisse, Fähigkeiten und Ausrüstung.

Die Teilnahme an den regulären Kursen bzw. Touren setzt grundsätzlich eine Mitglied-
schaft im Deutschen Alpenverein (DAV) voraus. Nichtmitglieder können an diesen Ange-
boten in der Regel nicht teilnehmen.

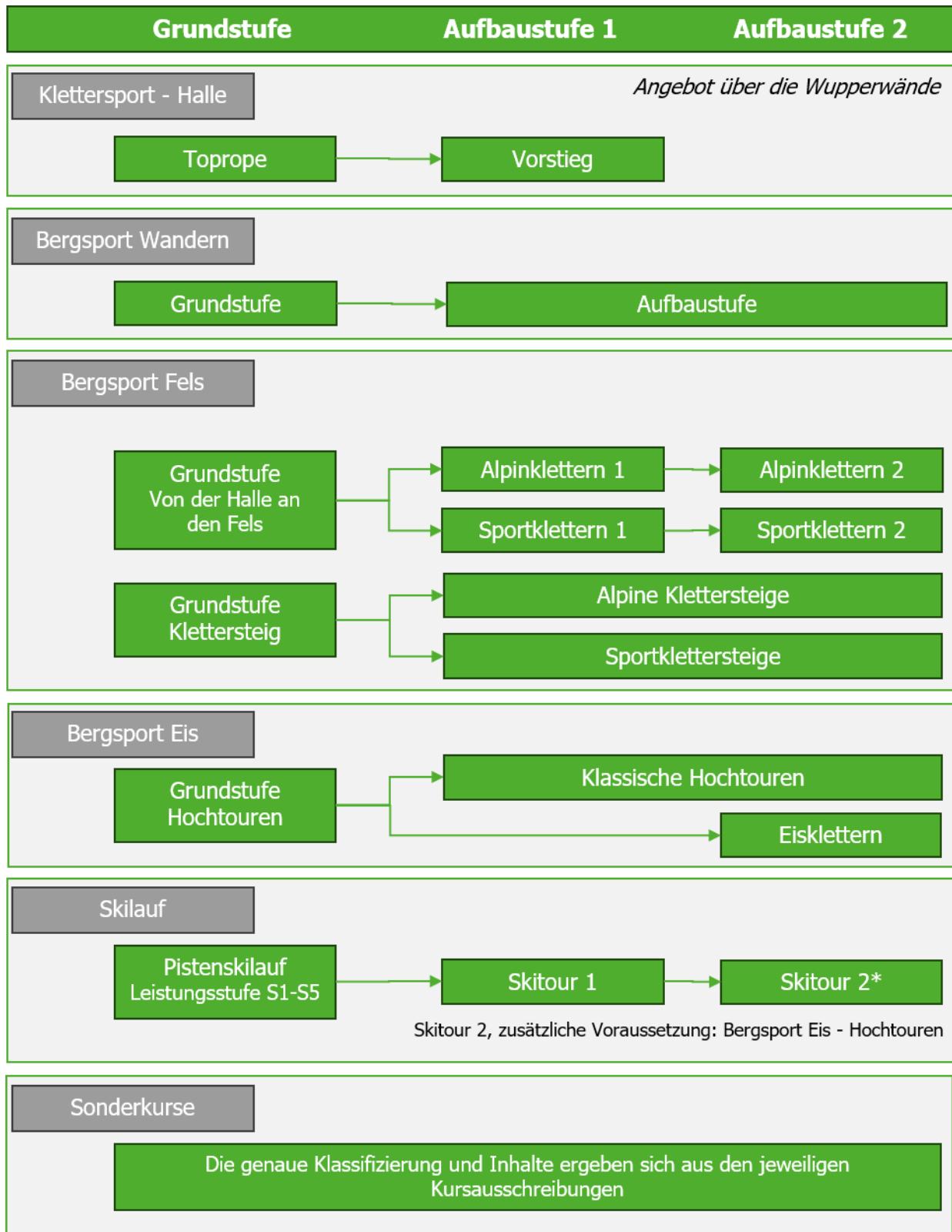
Für Mitglieder anderer DAV-Sektionen können abweichende Teilnahmegebühren erho-
ben werden. Die Kurs- und Tourenleitungen berücksichtigen dies im Rahmen des Anmel-
deverfahrens.

Teilnahmevoraussetzungen, erforderliche Vorkenntnisse sowie die jeweils geltenden Ge-
bühren werden für jede Veranstaltung transparent ausgeschrieben.

Ausnahmen von der DAV-Mitgliedschaftspflicht sind bei ausgewählten Sonderveranstal-
tungen möglich, insbesondere bei Theorie-, Informations- oder Schnupperangeboten. Ob
eine Teilnahme von Nichtmitgliedern zugelassen wird, wird für die jeweilige Veranstaltung
gesondert festgelegt.

4. Ausbildungsstruktur

Die Ausbildungsveranstaltungen der Sektion Wuppertal gliedert sich in drei aufeinander aufbauenden Stufen:



5. Ausbildungsstufen: Voraussetzungen und Ausbildungsziele

Die Ausbildungen der Sektion Wuppertal sind in eine **Grundstufe** sowie, abhängig vom jeweiligen bergsportlichen Bereich, in **eine oder zwei Aufbaustufen** gegliedert. Jede Ausbildungsstufe definiert die erforderlichen Voraussetzungen für die Teilnahme sowie die zu erreichenden Ausbildungsziele. Die Ausbildungsinhalte bauen in der Regel aufeinander auf und ermöglichen einen systematischen Kompetenzaufbau innerhalb der jeweiligen Disziplin.

5.1 Grundstufe

Die Grundstufe richtet sich an Personen ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im jeweiligen bergsportlichen Bereich. Voraussetzung für die Teilnahme sind eine ausreichende gesundheitliche Eignung, eine dem Kurs entsprechende Grundkondition sowie die Bereitschaft, die Ausbildungsinhalte aktiv zu erlernen und anzuwenden.

Ziel der Grundstufe ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten als Basis für die weitere Ausbildung. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen sollen die Voraussetzungen erfüllen, um an den weiterführenden Kursen der Aufbaustufe teilzunehmen.

In den Bereichen Bergsport Fels und Eis werden bereits in der Grundstufe wesentliche alpine Grundlagen vermittelt. Diese dienen der Vorbereitung auf weiterführende Ausbildungsinhalte der Aufbaustufen, insbesondere in den Bereichen Sicherungs- und Seiltechnik.

5.2 Aufbaustufe 1

Die Aufbaustufe 1 ist entsprechend der einzelnen Bergsportbereiche und Disziplinen gegliedert. Voraussetzung für die Teilnahme sind die Kenntnisse und Fertigkeiten der jeweiligen Grundstufe oder ein gleichwertiger Ausbildungs- und Erfahrungsstand.

Ziel der Aufbaustufe 1 ist die Vertiefung und Erweiterung der grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten. Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, einfache Touren und Unternehmungen im jeweiligen Bereich eigenverantwortlich durchzuführen sowie an entsprechenden Gemeinschafts- und Führungstouren teilzunehmen.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Aufbaustufe 1 ist in den betreffenden Bereichen zugleich Voraussetzung für den Besuch der Aufbaustufe 2.

5.3 Aufbaustufe 2

Die Aufbaustufe 2 ist entsprechend der einzelnen Bergsportbereiche und Disziplinen gegliedert. Voraussetzung für die Teilnahme sind die Kenntnisse und Fertigkeiten der jeweiligen Aufbaustufe 1 oder ein gleichwertiger Ausbildungs- und Erfahrungsstand.

Ziel der Aufbaustufe 2 ist die Vermittlung weiterführender Kenntnisse und Fertigkeiten für anspruchsvollere Touren und Unternehmungen. Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, im jeweiligen Bereich eigenverantwortlich auch komplexere Anforderungen zu bewältigen sowie an entsprechend anspruchsvollen Gemeinschafts- und Führungstouren teilzunehmen.

Zusätzliche Voraussetzung für Skitour 2: Erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung Hochtouren (Bergsport Eis) oder ein gleichwertiger Kenntnis- und Erfahrungsstand.

6. Inhalte der Ausbildungsveranstaltungen

6.1 Bergwandern

6.1.1 Grundstufe Bergwandern

Der Kurs findet vorwiegend im Mittel- oder Hochgebirge statt und vermittelt die Grundlagen für selbstständige Bergwanderungen auf markierten Wegen, Höhenwegen und in einfachem weglosem Gelände. Er dient zugleich als Vorbereitung auf die Aufbaustufe Bergwandern.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, einfache bis mittelschwere Bergwanderungen eigenverantwortlich zu planen und durchzuführen.

Inhalte:

- **Ausrüstung und Vorbereitung**
(z. B. Rucksack, Bekleidung, Schuhe, Sonnenschutz)
- **Bewegungstechniken im alpinen Gelände**
(z. B. Wege, Steige, wegloses Gelände, Blockwerk, Geröll-, Gras- und Schneehänge, Stockeinsatz)
- **Sicheres Verhalten im Gelände**
(z. B. Rastplatzwahl, Absturz- und Steinschlaggefahr, Verhalten bei Stürzen)
- **Notfallmanagement und Erste Hilfe im Bergsport**
(z. B. Notruf, Erste-Hilfe-Maßnahmen, Notfallausrüstung, Bergrettung)
- **Alpine Gefahren und Risikobeurteilung**
(z. B. Mensch, Gelände, Wetter, Verhältnisse)
- **Tourenplanung und Orientierung**
(z. B. Kartenkunde, Standortbestimmung, Kompass, Höhenmesser)
- **Wetterkunde**
(z. B. Wetterberichte, Wetterentwicklung, typische Wetterlagen, Wolkenbilder)
- **Natur- und Umweltverträglichkeit im Gebirge**

6.1.2 Aufbaustufe Bergwandern

Die Aufbaustufe Bergwandern vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten für selbstständige mehrtägige Bergwanderungen im Hochgebirge. Dabei können anspruchsvolleres wegloses Gelände, Firnfelder, spaltenfreie Gletscher, kurze Klettersteigpassagen sowie leichte Kletterstellen einbezogen werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, entsprechende Touren eigenverantwortlich zu planen und sicher durchzuführen.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Grundstufe Bergwandern**
- **Erweiterte Tourenplanung und Risikobeurteilung**
(z. B. Verhältnisse, Gelände, Wetter, Mehrtagestouren)
- **Ausrüstung für anspruchsvolleres Bergwandern**
(z. B. Helm, Klettersteigset, Grödel, Steigeisen, Pickel)
- **Bewegungstechniken in anspruchsvollem Gelände**
(z. B. Firnfelder, spaltenfreie Gletscher, Blockgelände, leichte Kletterstellen)
- **Grundlagen der Klettersteigtechnik**
(z. B. Handhabung des Klettersteigsets, Verhalten an versicherten Passagen)
- **Gehen und Steigen in Firn und Schnee**
(mit und ohne entsprechende Hilfsmittel)

6.2 Bergsport Fels

Die Ausbildung im Bereich Bergsport Fels vermittelt die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für das selbstständige Klettern im Klettergarten und bildet die Grundlage für weiterführende Ausbildungen im Sport- und Alpinklettern.

6.2.1 Grundstufe Felsklettern – Von der Halle an den Fels

Die Grundstufe Felsklettern „Von der Halle an den Fels“ findet vorwiegend in Klettergärten und Mittelgebirgen statt. Sie richtet sich an Personen, die bereits **Erfahrungen im Toprope- und Vorstiegsklettern in der Kletterhalle** besitzen und die Besonderheiten des Kletterns am Naturfels erlernen möchten.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, im Klettergarten selbstständig Einseillängenrouten vorzusteigen, Toprope-Umlenkungen fachgerecht einzurichten und abzubauen sowie einfache Abseilstellen sicher zu nutzen.

Inhalte:

- **Ausrüstung und Materialkunde**
(z. B. persönliche Schutzausrüstung, Seile, Sicherungsgeräte, Karabiner, Schlingen, Reepschnüre, Abseilgeräte)
- **Grundlegende Seil- und Sicherungstechnik**
(z. B. Knoten, Sichern mit Sicherungsgeräte mit und ohne Blockierunterstützung z. B. Tube/HMS, Partnercheck, Seilkommandos, Toprope- und Vorstiegssicherung)
- **Klettern im Klettergarten**
(z. B. Vorstieg, Cliptechnik, Seilführung, Spotten)
- **Einrichten und Abbauen von Toprope-Umlenkungen**
- **Grundlagen des Abseilens**
- **Klettertechnik und Bewegungslehre**
(z. B. Tritttechnik, Körperschwerpunkt, Gleichgewicht, ökonomisches Klettern)
- **Touren- und Routenbeurteilung**
(z. B. Topos lesen, Auswahl geeigneter Routen, Risiko und Gefahren)
- **Naturverträgliches Verhalten am Fels**
- **Selbstständiges Klettern in der Seilschaft**

6.2.2 Aufbaustufe Alpinklettern 1

Der Kurs findet überwiegend im Hochgebirge im alpinen Felsgelände statt (z. B. Wetterstein, Tannheimer) und baut auf den Kenntnissen der Grundstufe Felsklettern „Von der Halle an den Fels“ auf. Das Felsgelände ist alpin, die Absicherungen unterscheiden sich deutlich von Sportkletterrouten. Hakenabstände sind deutlich weiter, und die zusätzliche Absicherung mit mobilen Sicherungsmitteln ist häufig notwendig.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, bereits eingerichtete Mehrseillängenrouten im alpinen Gelände entsprechend ihres persönlichen Könnens selbstständig und sicher zu planen und zu begehen.

Inhalte

Sämtliche Inhalte der Grundstufe Felsklettern sind bei Bedarf zu wiederholen und zu vertiefen. Zusätzlich werden folgende Themen behandelt:

- **Ausrüstung und Materialkunde**
(z. B. mobile Sicherungsmittel wie Klemmkeile und Friends, alpine Bekleidung, Touren- und Kletterrucksack, Schuhwerk)
- **Knoten und Seiltechnik**
(z. B. Wiederholung relevanter Grundknoten, Schleifknoten)
- **Bewegung im alpinen Gelände**
(z. B. Wege und Steige, wegloses Gelände, Blockwerk, Geröll-, Gras- und Schneehänge, kurze versicherte Passagen)
- **Sicheres Verhalten am Einstieg, Stand- und Rastplatz**
(z. B. Standortwahl, Absturz- und Steinschlaggefahr, Materialmanagement)
- **Standplatzbau und Selbstsicherung**
(z. B. Standplätze nach DAV-Standard, Reihenschaltung, Kräftedreieck (Krake), mobile Sicherungen, Selbst- und Kameradensicherung)
- **Sicherungs- und Seilschaftstechnik im alpinen Fels**
(z. B. Zweier- und Dreierseilschaft, Seilkommandos, Zwischensicherungen, Einsatz von HMS, Sicherung im Vorstieg mit HMS, Sicherung im Nachstieg mit HMS vs. Platte und mobilen Sicherungsmitteln)
- **Klettertechnik im alpinen Gelände**
(z. B. Vertiefung der Grundtechniken, Abklettern)
- **Abseiltechnik**
(z. B. Seilverbindungsknoten, Einrichtung von Abseilstellen, Selbstsicherung, Abziehen des Seils, Umgang mit einfachen Störungen)
- **Notfallmanagement und einfache Rettungstechniken**
(z. B. Erste Hilfe, Notruf, Biwaksack, Prusiktechniken, Ablassen, Expressflaschenzug)
- **Alpine Gefahren und Risikobeurteilung**
(z. B. Gelände, Wetter, Mensch, Routenwahl)

- **Tourenplanung**
(z. B. Verhältnisse, Schwierigkeiten, Zeitplanung, persönliche Voraussetzungen)
- **Orientierung im alpinen Gelände**
(z. B. AV-Karte, Standortbestimmung, Kompass, Höhenmesser)
- **Wetterkunde**
(z. B. Wetterbericht, Gewitterentwicklung, Wetterumschwünge, Wolkenbilder, typische Wetterlagen)
- **Natur- und Umweltverträglichkeit im Gebirge**
(z. B. naturschonendes Verhalten, sensible Lebensräume, Schutzgebiete)

6.2.3 Aufbaustufe Alpinklettern 2

Die Aufbaustufe Alpinklettern 2 baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Aufbaustufe Alpinklettern 1 auf.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, alpine Mehrseillängenrouten eigenverantwortlich abzusichern und selbstständig durchzuführen.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Aufbaustufe Alpinklettern 1**
- **Erweiterte Materialkunde**
(z. B. mobile Sicherungsmittel, Haken und deren Einsatzbereiche)
- **Eigenständige Absicherung von Kletterrouten**
- **Erweiterter Standplatzbau und redundante Sicherungssysteme**
- **Anwendung mobiler Sicherungsmittel**
- **Grundlagen des technischen Kletterns**
- **Tourenplanung und Risikomanagement in anspruchsvollem alpinem Gelände**
- **Notfallmanagement und erweiterte Rettungstechniken**
(z. B. Prusiktechniken, Ablassen, Seilverlängerung, Expressflaschenzug)

5.2.4 Aufbaustufe Sportklettern 1

Die Aufbaustufe Sportklettern 1 baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Grundstufe Felsklettern auf. Die Kurse finden vornehmlich in klassischen Sportklettergebieten mit „Plaisir-Charakter“ statt (z. B. Arco).

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, ihrem persönlichen Kletterniveau entsprechend mehrseillängige, **gut abgesicherte** Sportkletterrouten selbstständig und sicher zu begehen. Darüber hinaus werden Klettertechnik, Sicherungskompetenz und Sturztraining gezielt erweitert.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Grundstufe Felsklettern**
- **Erweiterte Sicherungs- und Sicherheitstechniken**
(z. B. Sicherungsgeräte, Beurteilung von Sicherungspunkten, Sturztraining, Spotten)
- **Standplatzbau und Selbstsicherung**
(z. B. Standplätze an soliden Fixpunkten nach DAV-Standard, Selbst- und Kameradensicherung)
- **Sicherungs- und Seilschaftstechnik in Mehrseillängenrouten**
(z. B. Zweierseilschaft, Seilkommandos, Nachstiegssicherung, Umgang mit vorhandenen und ergänzenden Zwischensicherungen)
- **Abseiltechnik**
(z. B. Seilverbindungsknoten, Einrichtung von Abseilstellen, Selbstsicherung, Abziehen des Seils)
- **Fortgeschrittene Klettertechnik**
(z. B. Körperschwerpunktkontrolle, Eindrehen, Spreizen und Stützen, Piaztechnik)
- **Techniktraining und Bewegungsanalyse**
(z. B. Wahrnehmungs- und Koordinationsübungen, statisches und dynamisches Klettern, Bewegungsvarianten)
- **Klettertaktik**
(z. B. Bewegungsplanung, Rastpositionen, Routeneinteilung, Kletterrhythmus)

6.2.4 Aufbaustufe Sportklettern 2

Die Aufbaustufe Sportklettern 2 baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Aufbaustufe Sportklettern 1 auf. Die Schwierigkeitsgrade der Kletterrouten sind deutlich höher angesetzt (nach UIAA 6+ aufwärts)

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, ihr Sportklettern zielgerichtet weiterzuentwickeln und eigenständig zu trainieren.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Aufbaustufe Sportklettern 1**
- **Regelwerke und Begehungsformen des Sportkletterns**
(z. B. Bewertungsskalen, Wettkampfregeln, Rotpunkt, Onsight)
- **Fortgeschrittene Klettertechnik**
(z. B. dynamische Bewegungsabläufe, Drop-Knee, Figure of Four, Klettern in Dächern und Überhängen, dynamische Züge)
- **Trainingslehre und Trainingsplanung**
(z. B. Ausdauer-, Kraft- und Beweglichkeitstraining, Saisonplanung, Trainingssteuerung)
- **Leistungsentwicklung und Verletzungsprävention**
(z. B. Belastungssteuerung, Regeneration, Fingerprophylaxe und Taping)

6.2.5 Grundstufe Klettersteig

Die Grundstufe Klettersteig vermittelt die Grundlagen für die selbstständige Begehung leichter bis mittelschwerer Klettersteige in Talnähe. Sie bildet die Voraussetzung für die weiterführenden Ausbildungsstufen „Alpine Klettersteige“ und „Sportklettersteige“.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, leichte (A) bis mittelschwere (B) Klettersteige selbstständig und unter Anwendung der erforderlichen Eigensicherung zu begehen.

Inhalte:

- **Ausrüstung und Materialkunde**
(z. B. Klettersteigset, Gurt, Helm, Handschuhe, Bekleidung, Rucksack)
- **Grundlegende Seil- und Sicherungstechnik**
(z. B. Knoten, Anlegen der Ausrüstung, Einbindung des Klettersteigsets, Partnercheck)
- **Anwendung der Selbstsicherung im Klettersteig**
(z. B. Umhängen am Drahtseil, Gehen an Sicherungsanlagen)
- **Grundlegende Bewegungs- und Klettertechnik**
(z. B. Körperschwerpunkt, kraftsparendes Steigen, sicheres Umhängen)

6.2.6 Aufbaustufe Alpine Klettersteige

Die Kurse finden vornehmlich im Hochgebirge statt (z. B. Dolomiten, Wetterstein, Tannheimer). Die Aufbaustufe Alpine Klettersteige baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Grundstufe auf.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, alpine Klettersteige im Hochgebirge entsprechend ihrer konditionellen und technischen Fähigkeiten selbstständig zu planen und sicher zu begehen (z. B. Alpspitz Ferrata, Hindelanger oder Pößnecker Klettersteig). Darüber hinaus verfügen sie über Kenntnisse und Fähigkeiten zur alpinen Tourenplanung, Orientierung, Bewegungstechniken im Gelände sowie alpine Gefahren.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Grundstufe Klettersteig**
- **Ausrüstung und Materialkunde für alpine Unternehmungen**
(z. B. alpine Bekleidung, Schuhwerk, Tourenrucksack)
- **Grundlegende Knoten- und Seiltechnik**
(z. B. HMS, Mastwurf, Ankerstich, Prusik)
- **Bewegung im alpinen Gelände**
(z. B. Wege und Steige, wegloses Gelände, Blockwerk, Geröll-, Gras- und Schneehänge)
- **Sicheres Verhalten im alpinen Gelände**
(z. B. Rastplatzwahl, Absturz- und Steinschlaggefahr, Materialmanagement)
- **Sicherungstechnik und Taktik am Klettersteig**
(z. B. Abstandsregeln, Nutzung von Entlastungsmöglichkeiten, Einsatz von Ruheschlingen, situationsgerechte Sicherung)
- **Vertiefung der Kletter- und Bewegungstechnik**
- **Notfallmanagement und einfache Rettungstechniken**
(z. B. Erste Hilfe, Notruf, Biwaksack, Ablassen, Prusiktechniken, evtl. Nachsichern einer schwächeren Person)
- **Alpine Gefahren und Risikobeurteilung**
(z. B. Gelände, Wetter, Verhältnisse, Routenwahl)
- **Tourenplanung und Orientierung**
(z. B. Kartenkunde, Standortbestimmung, Kompass, Höhenmesser)
- **Wetterkunde**
(z. B. Wetterberichte, Gewitterentwicklung, Wetterumschwünge)
- **Natur- und Umweltverträglichkeit im Gebirge**

6.2.7 Aufbaustufe Sportklettersteige (auch Fun-Klettersteige)

Die Kurse finden vornehmlich im Hochgebirge statt, die Klettersteige sind vom Tal oder von Seilbahnnähe aus gut erreichbar. Die Aufbaustufe Sportklettersteige baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Grundstufe Klettersteig auf.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, sportlich anspruchsvolle Klettersteige sowie Fun-Klettersteige (z. B. Kanzelwand im Allgäu, Reinhard-Schiestl-Klettersteig im Ötztal) selbstständig und sicher zu begehen.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Grundstufe Klettersteig**
- **Erweiterte Ausrüstung und Sicherungsmittel**
(z. B. Seil, zusätzliche Karabiner)
- **Rückzugs- und Notfalltechniken**
(z. B. Ablassen, Prusiken, einfache Selbstrettung)
- **Spezielle Sicherungstechniken an Fun- und Sportklettersteigen**
(z. B. Seilbrücken, Seilrutschen, besondere Sicherungselemente)
- **Fortgeschrittene Kletter- und Bewegungstechnik**
(z. B. senkrechte und überhängende Passagen, Tritttechnik, Piaztechnik, Ruhepositionen)
- **Kraftsparendes Begehen anspruchsvoller Klettersteige**
(z. B. Bewegungsökonomie, Belastungssteuerung, Nutzung von Entlastungsmöglichkeiten)

6.3 Bergsport Eis

6.3.1 Grundstufe Eis

Die Grundstufe Eis vermittelt die Grundlagen für die selbstständige Durchführung einfacher Gletscher- und Hochtouren im vergletscherten Hochgebirge.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, einfache Gletschertouren selbstständig zu planen und sicher durchzuführen (z. B. Großvenediger, Similaun, Walliser "Schnee 4.000er"). Dabei können kurze, exponierte, aber einfache Kletterstellen im Gipfelbereich (II bis III-) vorkommen.

Inhalte:

- **Ausrüstung und Materialkunde**
(z. B. Bekleidung, Bergschuhe, Steigeisen, Pickel, Gletscherbrille, Rucksack)
- **Grundlegende Knoten- und Seiltechnik**
(z. B. Sackstich, Achter, HMS, Prusik, Bremsknoten, Schmetterlingsknoten)
- **Bewegung im alpinen Gelände**
(z. B. Wege und Steige, wegloses Gelände, Blockwerk, Geröll-, Gras- und Schneehänge)
- **Gehen und Steigen in Firn und Eis**
(z. B. Gehtechniken mit und ohne Steigeisen, Pickeleinsatz, Spuranlage, Sturzverhalten)
- **Gletscher- und Sicherungstechnik**
(z. B. Anseilen am Gletscher, Gletscherseilschaft, Fixpunkte, Standplatzbau, Selbst- und Kameradensicherung, Mitreißgefahr)
- **Sicherungstechniken zum Überwinden von kurzen Felspassagen**
(z. B. Standplatzbau, Sicherung mit HMS, mobile Sicherungsmittel, Selbstsicherung, Ablassen, Abseilen)
- **Notfallmanagement**
(z. B. Erste Hilfe, Notruf, Abtransport)
- **Spaltenbergung und Selbstrettung**
Spaltenbergung, Lose Rolle, Flaschenzug, Mannschaftszug, T-Anker, Selbstrettung, Prusiktechnik)
- **Alpine Gefahren und Risikobeurteilung**
(z. B. Gelände, Wetter, Verhältnisse, Routenwahl)
- **Gletscherkunde**
(z. B. Schnee, Firn und Eis, Spaltenzonen, Seracs, Auswirkungen des Klimawandels)
- **Tourenplanung und Orientierung**
(z. B. Kartenkunde, Höhenanpassung, Standortbestimmung, Kompass und Höhenmesser)
- **Wetterkunde**
(z. B. Wetterberichte, Gewitterentwicklung, Wetterumschwünge, typische Wetterlagen)
- **Natur- und Umweltverträglichkeit im Gebirge**

6.3.2 Aufbaustufe Hochtouren

Die Aufbaustufe Hochtouren baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Grundstufe Eis auf. Je nach Ausbildungsziel und Tourengebiet können zusätzliche Kenntnisse aus dem Bereich Felsklettern (z.B. Felsklettern Grundstufe oder Aufbaustufe Alpinklettern 1) erforderlich sein.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, Touren in kombiniertem Gelände aus Fels, Firn und Eis entsprechend ihrem persönlichen Können selbstständig und sicher durchzuführen.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Grundstufe Eis**
- **Fortgeschrittene Steigeisen- und Eisgerätetechnik**
(z. B. Frontalzackentechnik, Querungen, Klettern in steilem Firn und Eis)
- **Verbesserung der Bewegungstechnik in Firn und Eis**
- **Standplatzbau und Zwischensicherungen im kombinierten Gelände**
(z. B. Fels-, Schnee- und Eisstandplätze, mobile Sicherungen)
- **Sicherungs- und Seilschaftstechnik im alpinen Gelände**
(z. B. Zweier- und Dreierseilschaft, Seilkommandos, Vor- und Nachstiegssicherung)
- **Vorstiegstechnik in kombiniertem Gelände**
(Fels, Firn und Eis)
- **Abseiltechniken im alpinen Gelände**
(z. B. Abalakov-Eissanduhr, Eisschrauben, Mehrseillängen-Abseilen)
- **Tourenplanung und Risikomanagement für Hochtouren**

6.3.3 Aufbaustufe Eisklettern

Die Aufbaustufe Eisklettern baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Grundstufe Eis sowie der Grundstufe Felsklettern auf.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, Eisfälle und Steileisrouten entsprechend ihrem persönlichen Können selbstständig und sicher zu begehen.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Grundstufe Eis und der Grundstufe Felsklettern**
- **Planung und Zugang zu Eisfällen**
(z. B. Zustiege zu Fuß, mit Tourenski oder Schneeschuhen)
- **Fortgeschrittene Steigeisen- und Eisgerätetechnik**
(z. B. Frontalzackentechnik, Klettern in steilem und senkrechtem Eis, effiziente Bewegungsabläufe)
- **Klettertechnik im Eis**
(z. B. Nachstieg, Toprope- und Vorstiegstraining)
- **Standplatzbau und Zwischensicherungen im Eis**
(z. B. Eisschrauben, Toprope-Einrichtung, redundante Sicherungssysteme)
- **Sicherungs- und Seilschaftstechnik im Steileis**
(z. B. Zweier- und Dreierseilschaft, Vor- und Nachstiegssicherung)
- **Abseiltechniken im Eisgelände**
(z. B. Abalakov-Eissanduhr, Eisschrauben, Mehrseillängen-Abseilen)
- **Lawinenkunde**
(z. B. Gefahrenzeichen, Schneedeckenaufbau, Risikomanagement, Umgang mit LVS-Geräten)

6.4 Skilauf

6.4.1 Pistenskilauf

Mit diesem Ausbildungsprogramm werden die fünf nach den Lernvoraussetzungen gebildeten Zielgruppen (S 1 - S 5) nach Inhalten und Zielen der Skikurse beschrieben und definiert.

S 1 Skianfänger:

Keine Skierfahrung

S 2 Fortgeschrittene Anfänger:

Erste Schritte auf Ski, noch unsicher, bevorzugen leichte Pisten.

S 3 Fortgeschrittene Skifahrer:

Bei normalen Verhältnissen (präparierte, leichte bis mittelschwere Pisten, bei guter Sicht) vorwiegend sicher.

S 4 Guter Skifahrer:

Auch bei schwierigen Verhältnissen (steilere Pisten, kupiertes Gelände) oder höherem Tempo vorwiegend sicher.

S 5 Könnler:

Sicheres, sportliches Fahren in jedem Schnee und jedem Gelände.

Grundlage unserer Ausbildungsarbeit sind dabei die aktuellen Skilehrpläne des Deutschen Verband für das Skilehrwesen e.V. (DVS):

S 1 Skianfänger

Ziele:

- Richtungsänderungen in leichtem Gelände nahe der Fall-Linie

Inhalte:

- Umgang mit dem Gerät
- Stürzen und Aufstehen
- Anhalten
- Lift fahren
- Kurvenfahren über die drei Lernwege: Parallel-, Schräg-, Pflugfahren

S 2 Fortgeschrittene Anfänger

Ziele:

Kurvenfahren nahe der Fall-Linie

Inhalte:

- Erlernen der Grundfunktionen Kanten, Belasten, Drehen
- Verbessern der Grundfunktionen
- Rhythmisieren der Grundfunktionen
- Paralleles Kurvenfahren in flachem Gelände

S 3 Fortgeschrittene Skifahrer

Ziele:

- Ausgeprägteres Kurvenfahren
- Carven auf "Autobahnen"

Inhalte:

- Kurvenfahren mit umfangreicher Beuge- u. Streckbewegung
- Kurvenfahren mit schnellerer Beuge- u. Streckbewegung
- Kurvenfahren mit rhythmischer Beuge- u. Streckbewegung
- Kurvenfahren mit Körperneigung zum Kurvenmittelpunkt
- Belastung und Belastungswechsel sicher ausführen
- Drehen einbeziehen

S4 Guter Skifahrer

Ziele:

- Fahren über glatte bis eisige Pisten
- Fahren in tieferem Schnee
- Fahren in steilerem Gelände
- Fahren über wellige Pisten

Inhalte:

- Kurvenfahren mit schneller Beuge- u. Streckbewegung (Kurzschwung)
- Situative Anpassung der Körperposition
- Fahren mit stärkerem Aufkanten
- Fahren mit stärkerer Außenskilbelastung
- Fahren mit größerem Kantwinkel
- Situative Anpassung von Spuranlage, Tempo und richtiger Bewegungsausführung
- Fahren mit Ausgleichstechnik

S 5 Könnner

Ziele:

- Carven
- Steilhangfahren
- Buckelpiste
- Tiefschnee
- Elemente von "Air und Style"
- Alle Elemente in hoher Bewegungsqualität, bei höherem Tempo sowie widrigen äußeren Bedingungen.

Inhalte:

- Verbesserung von Kanten und Belasten bei starker Kurvenlage
- Fahren nahe der Fall-Linie mit großem Schwungwinkel, geringem Rutschanteil bei hoher Rhythmisierung
- Geländeangepasste Spuranlage und Training der Ausgleichstechnik
- Variation von Körperposition und Spuranlage in unterschiedlichen Schneearten

6.4.2 Aufbaukurs Skitour 1

Die Aufbaustufe Skitour 1 vermittelt die Grundlagen für selbstständige Skitouren im winterlichen Gebirge außerhalb gesicherter Pisten. Voraussetzung ist eine sichere Skitechnik auch in wechselnden Schneesverhältnissen.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, einfache Skitouren unter Berücksichtigung von Gelände, Verhältnissen und Lawinensituation sicher zu planen und durchzuführen.

Inhalte:

- **Ausrüstung und Materialkunde**
(z. B. Tourenski, Felle, Bindungen, Harscheisen, Skischuhe)
- **Handhabung der Tourenausrüstung**
(z. B. Felle, Harscheisen, Steighilfen)
- **Aufstiegs- und Abfahrtstechniken**
(z. B. Spitzkehren, Spuranlage, Fahren in verschiedenen Schneearten und Sichtverhältnissen)
- **LVS-Ausrüstung und Kameradenrettung**
(z. B. LVS-Gerät, Sonde, Verschüttetensuche, weitere Sicherheitssysteme)
- **Grundlagen der Lawinenkunde**
(z. B. Lawinenlagebericht, Geländeanalyse, Gefahrenzeichen, SnowCard, lokale Einflussfaktoren)
- **Verbesserung der persönlichen Skitechnik**
- **Notfallmanagement und Bergrettung**
(z. B. Erste Hilfe, Notruf, Lawinenunfall, Winterbiwak, Notfallausrüstung)
- **Alpine Gefahren und Risikobeurteilung**
(z. B. Mensch, Gelände, Wetter, Routenwahl)
- **Tourenplanung**
(z. B. Verhältnisse, Zeitplanung, Höhenanpassung, Spuranlage)
- **Orientierung im winterlichen Gebirge**
(z. B. Kartenkunde, Standortbestimmung, Kompass, Höhenmesser)
- **Wetterkunde**
(z. B. Wetterbericht, Wetterentwicklung, typische Wetterlagen)
- **Natur- und Umweltverträglichkeit im Wintergebirge**
(z. B. Wildruhezonen, naturverträgliches Verhalten)

6.4.3 Aufbaukurs Skitour 2

Die Aufbaustufe Skitour 2 baut auf den Kenntnissen und Fertigkeiten der Aufbaustufe Skitour 1 sowie den Grundlagen aus den Ausbildungsbereichen Fels und Eis auf.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, Skihochtouren im vergletscherten und teilweise kombinierten Gelände selbstständig zu planen und sicher durchzuführen.

Inhalte:

- **Vertiefung der Inhalte der Aufbaustufe Skitour 1 sowie der erforderlichen Kenntnisse aus Fels und Eis**
- **Aufstiegs- und Abfahrtstechniken in anspruchsvollem Gelände**
(z. B. steile Hänge, vergletschertes Gelände, kombiniertes Gelände, Tragen oder Depot der Ski)
- **Bewegung und Verhalten auf Gletschern**
(z. B. Seilschaft am Gletscher, Begehen vergletschelter Bereiche)
- **Vertiefte LVS- und Kameradenrettung**
(z. B. komplexe Suchszenarien, effiziente Rettungsabläufe)
- **Fortgeschrittene Lawinenbeurteilung und Entscheidungsfindung**
(z. B. SnowCard, Geländeanalyse, lokale Faktoren, Schneeaufbau und Schneewandlung)
- **Sicherungs- und Seiltechnik im winterlichen Hochgebirge**
(z. B. Anseilen am Gletscher, Fixseile, Sicherung im kombinierten Gelände)
- **Notfallmanagement und Bergrettung**
(z. B. Spaltenbergung mit Ski, Rettungstechniken im winterlichen Gebirge)
- **Tourenplanung und Risikomanagement für Skihochtouren**
- **Verbesserung der persönlichen Fahrtechnik unter anspruchsvollen Bedingungen**
(z. B. schwierige Schneeverhältnisse, schlechte Sicht, steileres Gelände)

7. Abgrenzung zwischen "Gemeinschaftstouren" und "Führungstouren"

7.1 Gemeinschaftstouren

Gemeinschaftstouren sind Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmenden eigenverantwortlich handeln und die bergsportlichen Anforderungen selbstständig bewältigen können. Dies setzt insbesondere voraus, dass

- Schwierigkeit, Länge und Anforderungen der Tour dem Können und der Erfahrung der Teilnehmenden entsprechen,
- die Anforderungen der Tour allen Teilnehmenden bekannt sind,
- die Gruppe hinsichtlich Erfahrung, Leistungsfähigkeit und Zielsetzung möglichst homogen zusammengesetzt ist,
- die Teilnehmenden über die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen.

In der Ausschreibung einer Gemeinschaftstour sind Anforderungen, Schwierigkeiten und besondere Risiken der Tour darzustellen. Die Teilnehmenden müssen die hierfür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig beherrschen. Es ist empfehlenswert, dass sich die Teilnehmenden bereits kennen, oder zumindest die einzelne Seilschaft miteinander vertraut ist.

Die organisierende Person ist für die organisatorische Vorbereitung und Koordination der Gemeinschaftstour verantwortlich. Dazu gehören insbesondere die Ausschreibung der Tour, die Information der Teilnehmenden, die Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen sowie gegebenenfalls die Organisation von Anreise und Unterkunft. Sie kann Personen von der Teilnahme ausschließen, wenn die erforderlichen Voraussetzungen, die notwendige körperliche Eignung oder eine angemessene Ausrüstung nicht vorliegen. Für die eigenverantwortliche bergsportliche Durchführung der Tour sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich.

Bei Gemeinschaftstouren sind während der Durchführung organisatorische Grundsätze zu beachten:

- Genaue Information der Teilnehmer über Schwierigkeit, Gefährdung sowie Besonderheiten der Tour.
- Bekanntgabe von Sammelpunkten für den Fall, dass sich die Gruppe auseinanderzieht.
- Gegebenenfalls Einteilung eines Führenden und eines Schlussmannes, zwischen denen sich die Gruppe bewegt.
- Verhaltensmaßnahmen für unvorhergesehene Zwischenfälle absprechen.
- An Sammelpunkten wird jeweils die Vollzähligkeit der Gruppe festgestellt.

7.2 Führungstouren

Bei einer Führungstour übernimmt die Kurs-/Tourenleitung die Verantwortung für die Leitung der Gruppe und trifft die für die sichere Durchführung erforderlichen Entscheidungen. Hierfür sind umfassende Kenntnisse, souveränes Können, Erfahrungen und Fähigkeiten in der jeweiligen Bergsportdisziplin erforderlich. Ausbildungskurse erfolgen immer im Sinne einer Führungstour.

Die Kurs-/Tourenleitung trifft auf Grund ihrer Sachautorität und überragenden Stellung in der Gruppe verbindlich alle Entscheidungen, hat aber damit auch die gesamte Verantwortung für die Sicherheit der Gruppenmitglieder zu tragen. Sie plant, organisiert und leitet die Veranstaltung eigenverantwortlich. Sie beurteilt fortlaufend die aktuellen Verhältnisse, die Leistungsfähigkeit der Gruppe sowie mögliche Risiken und entscheidet über den weiteren Verlauf der Tour. Dazu gehören auch notwendige Anpassungen des Tourenziels oder ein Abbruch der Tour.

Gleichzeitig berücksichtigt die Kurs-/Tourenleitung die Erwartungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden, soweit dies mit den sicherheitsrelevanten Anforderungen vereinbar ist. Grundlage hierfür sind eine sorgfältige Planung, eine angemessene Gruppenführung sowie eine den Verhältnissen angepasste Tourentaktik.

Die Kurs-/Tourenführung selbst verlangt den "entschlossenen Führer", der seine Gruppe zum Ziel bringt bzw. abbricht und dazu all seine Erkenntnisse und Erfahrungen unmittelbar einsetzt.

Die Gruppengröße ist so zu wählen, dass die Kurs-/Tourenleitung jederzeit den Überblick behält und erforderliche Führungs- und Sicherungsmaßnahmen durchführen kann.

Die Trainerinnen, Trainer, Tourenleitende und Sektionsausbildende der Sektion Wuppertal werden für diese Aufgaben entsprechend ausgebildet und regelmäßig fortgebildet. Dadurch verfügen sie über die erforderlichen Kenntnisse in den Bereichen Planung, Risikomanagement, Gruppenführung und Sicherungstechnik.

7.3 Teilnehmerzahl/Qualifikation

Die Größe einer Gruppe ist so zu wählen, dass eine sichere Durchführung der Veranstaltung, eine angemessene Betreuung der Teilnehmenden sowie die Einhaltung der bergsportlichen Anforderungen gewährleistet sind.

Abweichungen von diesen Empfehlungen sind möglich, wenn

- mehrere qualifizierte Personen die Kurs-/Tourenleitung bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützen,
- es sich um eine Gemeinschaftstour handelt und bereits in der Ausschreibung darauf hingewiesen wird, dass die Teilnehmenden die Tour eigenverantwortlich durchführen.

Unabhängig von der Anzahl der eingesetzten Kurs-/Tourenleitenden sollten Gruppen so bemessen sein, dass andere Bergsportlerinnen und Bergsportler, Hütten oder sensible Naturräume nicht unnötig beeinträchtigt werden. Bei größeren Veranstaltungen kann es sinnvoll sein, die Teilnehmenden auf mehrere Gruppen, Tourenziele oder Unterkünfte aufzuteilen. Gruppengrößen von mehr als 10 oder 15 Personen sollten vermieden werden.

Bei anspruchsvolleren Touren ist besonders darauf zu achten, dass die Teilnehmenden über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und die notwendige körperliche Leistungsfähigkeit verfügen. Die Kurs-/Tourenleitung kann sich bereits vor der Veranstaltung von den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und der körperlichen Eignung der Teilnehmenden überzeugen, beispielsweise im Rahmen von Vorbereitungstouren, Probewanderungen, Testklettern oder vergleichbaren Maßnahmen. Lassen sich die Voraussetzungen nicht ausreichend beurteilen, kann die Teilnahme abgelehnt werden.

Werden während einer Veranstaltung erhebliche Defizite hinsichtlich Kondition, Technik, Erfahrung oder Sicherheitsverhalten erkennbar oder werden die ausgeschriebenen Mindestanforderungen nicht erfüllt, kann die Kurs-/Tourenleitung Teilnehmende von der weiteren Teilnahme ausschließen. Dabei ist sicherzustellen, dass die betroffene Person sich bis zur Rückkehr der Gruppe an einem geeigneten und sicheren Ort (z. B. Hütte oder Unterkunft im Tal) aufhält oder selbstständig die Heimreise antritt.

7.4 Empfehlungen zu Schwierigkeitsgraden und Teilnehmerzahlen

Die folgenden Angaben zu Schwierigkeitsgraden und Gruppengrößen dienen als Orientierung für die Planung und Durchführung von Ausbildungsangeboten und Touren. Je nach Vorerfahrung, Fähigkeiten und Leistungsstand der Teilnehmenden kann die Kurs- oder Tourenleitung den Schwierigkeitsgrad entsprechend anpassen.

Voraussetzung ist, dass die Leitung über die notwendige fachliche Qualifikation, ausreichende persönliche Erfahrung sowie die Kompetenz zur sicheren Führung der Gruppe verfügt. Die Anpassung erfolgt in Abstimmung mit dem Ausbildungsreferat der Sektion.

7.4.1 Ausbildungskurse und Führungstouren

Bergsportlicher Bereich	Empfohlene Begrenzung der Schwierigkeiten	Empfohlene Teilnehmerzahl
Grundstufe Bergwandern	Leichte (blaue) bis mittelschwere (rote) markierte Wanderwege	4 bis 7 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Aufbaustufe Bergwandern	mittelschwere (rote) bis schwere (schwarze) markierte Wanderwege	3 bis 5 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Grundstufe Felsklettern (Von der Halle an den Fels)	Sichern und Klettern in Routen bis UIAA III – V	3 bis 5 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Grundstufe Klettersteige	A bis B, vereinzelte Stellen C	3 bis 5 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Aufbaustufe Alpinklettern	Alpin 1: UIAA II – IV Alpin 2: bis UIAA VI	2 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Aufbaustufe Sportklettern	Sport 1: UIAA III – V Sport 2: bis UIAA VI+/ VII-	2 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Aufbaustufe Klettersteige	Alpine Klettersteige bis C, kurze Stellen D Sportklettersteige bis D/E	3 bis 4 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Grundstufe Eis	Im Fels bis II, Stellen III, Hochtourenskala: L - WS	3 bis 6 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder
Aufbaustufe Eis	Im Fels bis III, Hochtourenskala bis WS+	2 bis 3 Teilnehmende je Ausbilderin bzw. Ausbilder

Bei der Beurteilung möglicher Abweichungen sind insbesondere die Absturzgefährdung, die Steilheit des Geländes, die Qualität der Absicherungsmöglichkeiten, die Erfahrung der Teilnehmenden sowie die Kompetenz der Kurs- oder Tourenleitung zu berücksichtigen. Die Kurs- oder Tourenleitung muss den gewählten Schwierigkeitsgrad selbst sicher beherrschen und die Führung der Gruppe jederzeit gewährleisten können.

Wird ein Bergführer für Unternehmungen von Gruppen qualifizierter Bergsteiger alpiner Verbände engagiert, ist er nur für die mit ihm am Seil verbundenen Personen direkt verantwortlich.

7.4.2 Gemeinschaftstouren

Zur Gewährleistung einer sicheren und übersichtlichen Gruppenorganisation gelten für Gemeinschaftstouren folgende Empfehlungen:

- Leichte Wanderungen auf markierten Wegen: bis 15 Personen
- Anspruchsvolle Wanderungen auf steilen oder schmalen Wegen: bis 8 Personen
- Klettersteige: 6 bis 8 Personen
- Klettertouren: selbstständige Zweierseilschaften (maximal 3 bis 4 Seilschaften)
- Hochtouren: selbstständige Seilschaften (2er, 3er oder 4er) je nach Schwierigkeitsgrad: bis 6 bis 12 Personen